

Abschlussbericht Zivildienst

Herbst 2023

Dominic Jedele, 11.12.2023

Einleitung

Ich war vom 07. August bis zum 27. November als Zivildienstleistender in den beiden Elektrikerschulen RESI und DESI, die gemeinsam mit dem Verein Shanti Schweiz betrieben werden, im Einsatz. Das Projekt DESI gibt es nun seit 15 Jahren und liegt im Nordwesten von Bangladesch. Durch die lange Laufzeit ist das Projekt bereits sehr gut entwickelt, der Betrieb ist sehr routiniert. Das Projekt RESI liegt im Westen und wird seit 4 Jahren betrieben. Ende 2023 wird der zweite Klassenzug abschliessen. Dieses Projekt hat noch Potential sich zu entwickeln, v.a. hinsichtlich der Infrastruktur.



Die RESI Studenten*innen in Schuluniform

RESI

Meine ersten zwei Monate verbrachte ich im jüngeren Schulprojekt RESI, in Paturia. Da es den Schüler*innen wie auch den Lehrer*innen an Wissen über Logiksteuerungen gefehlt hat, fokussierte ich mich auf dieses Thema. Mit den Schüler*innen habe ich Schritt für Schritt die Funktionen angeschaut, zuerst in Theorie auf dem Papier, dann in der Software am Computer. In einem dritten Schritt haben wir dann ein Förderbandmodell gebaut, und dieses mit einem selbstgeschriebenen Programm betrieben.

Das Projekt RESI ist sehr familiär und überschaulich. Alle sind vertraut miteinander, oft verbringen sie auch die Freizeit miteinander. Auch mir gegenüber war das Team sehr aufmerksam und bemüht mir es an nichts fehlen zu lassen.

Manchmal bemerkte ich, dass der Betrieb noch nicht so routiniert ist. Vor allem der Praxisunterricht. Sie haben noch keine guten Arbeitsplätze eingerichtet, der Lagerraum ist sehr chaotisch. Ich hatte nicht das Gefühl, dass die Schüler*innen eingeladen werden selbstständig Arbeiten auszuführen.

Es gibt Ideen, eine Reparaturwerkstatt für die umliegenden Dörfer aufzubauen. Dies würde einen gewissen „Real-world“ Geschmack in den Schulalltag bringen. Jedoch besteht die Angst, dann eine Konkurrenz für die Eigenen ehemaligen Student*innen zu sein, da einige von ihnen selbst Reparaturshops in der Umgebung geöffnet haben.

Grundsätzlich scheint mir aber der Grundansatz, und die Absichten des Lehrerstabs auf dem richtigen Weg zu sein. Ich denke in zwei bis vier Jahren Laufzeit wird das Projekt ebenfalls auf Guten Füßen stehen.



Praxiszwischenprüfung Ende 4.
Semester

DESI

Nach zwei Monaten wechselte ich ins DESI Projekt im Norden. Mir fiel ein Kontrast zum RESI Projekt auf. Hier ist alles organisiert, aufgeräumt und eingerichtet. Auch gibt es keine Büros, sondern die Lehrer machen all Ihre Arbeiten in der Werkstatt, und sind somit viel Näher an den Schüler*innen. Der Campus ist viel grösser, es gibt noch zwei weitere Schulen und ein Physiotherapiezentrum. Die Studenten wohnen ca. einen Kilometer entfernt vom Campus. Das führt zu einer unpersönlicheren Stimmung. Ich lerne in meiner ganzen Zeit gewisse Leute nur sehr flüchtig kennen.

Auf dem Campus gibt es keinen Blitzschutz, weshalb es nach Stürmen immer mal wieder defekte elektrische Geräte gibt. Da das Personal wenig Erfahrung mit Blitzschutz hat, beauftragen sie mich eine Studie mit möglichen Massnahmen zu erstellen. Da keines der Gebäude eine Erdung hat, ist die Erstellung des Blitzschutzes ein ziemliches Projekt. Ich versuchte eine Kostenabschätzung zu machen. Da die Preise für Rohstoffe im Moment stark variieren, konnte ich keine hohe Genauigkeit erreichen. Zusätzlich war es generell schwierig Preisofferten von bengalischen Lieferanten zu erhalten.

Daneben schauen wir weiterhin verschiedene Steuerungen an. Unter anderem habe ich mit den Student*innen eine automatische Spannungsquellenumschaltung realisiert. Da die Netzversorgung in Bangladesch nicht gewährleistet ist, und es jederzeit zu Unterbrüchen kommen kann, haben viele Haushalte eine zusätzliche Stromversorgung im Haus. Dies realisierte Steuerung schaltet automatisch zwischen den zwei Spannungsquellen um.

Generell war ich mir manchmal nicht sicher, wie effizient die ganze Organisation Dipshikha organisiert ist. Sehr viele Menschen sind involviert, und es schien mir, viele Entscheidungen und Verantwortungen werden in



Unterricht im Schemazeichnen



Lehrer Roman in der Werkstatt

der Hierarchiepyramide herumgegeben aber dann doch nicht umgesetzt. So bin ich mir auch nicht sicher, ob sie die von mir vorgeschlagenen Blitzschutzmassnahmen wirklich umsetzen werden.

Am Ende meines Einsatzes wurden zwei Studenten der Schule verwiesen. Der Eine hatte während der Ferien, als nur sie Zwei im Hostel waren und die Anderen nach Hause gingen, seine Freundin eingeladen. Dabei kam es mutmasslich zu Geschlechtsverkehr. Aufgrund dieses Verdachts hat die Leitung von Dipshikha entschieden, den Studenten von der Schule zu verweisen. Ebenfalls wurde der Student, welcher sich zur gleichen Zeit im Hostel aufgehalten hatte von der Schule verwiesen. Als Grund wurde mir genannt,

er hätte den Vorfall nicht schnell genug der Schulleitung gemeldet. Dieser Vorfall hinterlässt bei mir einen etwas unangenehmen Beigeschmack.

Abschluss

Die vier Monate in Bangladesch waren für mich persönlich eine eindruckliche Horizonterweiterung, bei der ich mich nicht immer nur wohlfühlt habe. Die Lebensrealität ist der in der Schweiz sehr verschieden. Die Leute arbeiten sehr hart, und doch sind die finanziellen Erträge ein Bruchteil von Schweizer Verhältnissen. Eine korrupte Regierung und skrupellose internationale Konzerne haben das Land ausgehöhlt, sodass kaum ein Mensch hoffnungsvoll in die Zukunft blickt.

Ich denke die beiden Projekte bieten kleine Hoffnungsschimmer. Einige junge Menschen erhalten die Möglichkeit und das Wissen um einen Beruf zu finden, von welchem Sie Leben können. Ich bin dankbar, konnte ich diese Einsichten machen, und für eine kurze Zeit teil dieses Projekts zu sein!



Sonnenuntergang auf dem DESI Campus